

Bernold in seiner Chronik den Taten dieses *comes piaie recordationis* und Schutzherrn der Hirsauer Reform entgegenbringt¹⁰⁴).

Durch einen Vergleich der kleinen Gruppe von Briefen in ihren verschiedenen Überarbeitungen in der Vita Gregorii VII Pauls von Bernried, in der Chronik Hugos von Flavigny und im Schlettstädter Codex 13 läßt sich eine Briefsammlung rekonstruieren, die Bernold von Konstanz entweder 1075 oder bald danach zusammenstellte und seinem Apologeticus anschloß als zuverlässigen Ausdruck gregorianischer Lehren über simonistische und verheiratete Priester¹⁰⁵). Eine Parallele zu einer solchen Maßnahme findet sich bei Bernhard, dem Domscholaster von Hildesheim und Bernolds früherem Lehrer; ihn hat Carl Erdmann als Kompilator der Hildesheimer Briefsammlung identifiziert, die als „Codex III“, Hannover, Niedersächsische Landesbibliothek Hs. XI. 671 auf uns gekommen ist¹⁰⁶). Einige Briefe der Hildesheimer Sammlung (deren Datierung sich von 1065 bis etwa 1084 erstreckt)

¹⁰⁴) Bernold, *Chronicon* a. 1089 (S. 448, 39), a. 1093 (S. 457, 4), a. 1099 (S. 467, 10—14). Zur Haltung des Grafen von Calw zur Reform s. W. Kurze, Adalbert und Gottfried von Calw, *Zs. f. württemberg. LG* 24 (1965) S. 241 bis 308.

¹⁰⁵) Die rekonstruierte Briefsammlung Bernolds läßt sich aus den Materialien der Schlettstädter und der Pariser Handschrift sowie aus den Werken ihrer späteren Benutzer in folgender Übersicht darstellen:

	JL 4933	JL 4970	JL 4971	Reg. II,45	Reg. II,11	JL 4902
Schlettst. 13	+	+	+	+		
Paris, lat. 12519	+			+	+	+
Manegold, Ad Geb. S. 333, 420f.	+	+	+			
Hugo v. Flavigny, Chron. S. 426ff.		+	+	+		+
Paul v. Bernried, Vita c. 36—41	+	+	+	+	+	+
Hannover, ,Codex I' Nr. 17—18 (= Codex Udalrici Nr. 142—143)		+	+			
Wolfenbüttel 1024 Helmst. Nr. 18—19		+	+			

¹⁰⁶) C. Erdmann, *Studien zur Briefliteratur* S. 206—209, 304—308 und Briefsammlungen der Zeit Heinrichs IV., *MGH Briefe der dt. Kaiserzeit* 5 (1950).